

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Zustellung frei Haus monatlich RM. 2.50, durch Postweg RM. 2.80 einschließlich 26 Pfg. Postgebühr (ohne Verkaufsgebühren) bei Hebezahl monatlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg.

Druck u. Verlag: Kiepsch & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schreibsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden

Wojungspresse: 80 mm breite Grundlinie 25 Pfg. auswärts 40 Pfg. Abdruck und Nachdruck nach schriftl. Genehmigung des Verlegers. — Nachdruck nur mit Quellenangabe. Verleger: Reichardt. Unberichtigte Schreibweise werden nicht aufbewahrt

## Chautemps' endgültige Ministerliste

### Herriot Delegierter beim Völkerbund

Paris, 27. Nov. Um 2.50 Uhr französische Zeit hat Ministerpräsident Chautemps sein Kabinett wie folgt gebildet:

- Ministerpräsident und Inneres: Chautemps, Abgeordneter, radikal.
- Außen: Herriot, Senator, radikal.
- Wirtschaft: Paul Boncour, Senator, unabh. Sozialist.
- Budget: Marchand, Abgeordneter, radikal.
- Finanzen: Bonnet, Abgeordneter, radikal.
- Krieg: Daladier, Abgeordneter, radikal.
- Kriegsmarine: Sarraut, Senator, radikal.
- Luftfahrt: Cot, Abgeordneter, radikal.
- Nationale Erziehung: De Monzie, Abgeordneter, Radikalsozialist.
- Öffentliche Arbeiten: Vaganon, Abgeordneter, radikal.
- Handel und Industrie: Laurent Eynac, Abgeordneter, radikal.
- Landwirtschaft: Queuille, Abgeordneter, radikal.
- Kolonien: Dalmeier, Abgeordneter, radikal.
- Arbeiten und soziale Fürsorge: Lamoureux, Abgeordneter, radikal.
- Pensionen: Ducos, Abgeordneter, radikal.
- Volk: Miller, Abgeordneter, radikal.
- Gesundheitspflege: Israel, Senator, radikal.
- Handelsmarine: Frot, Abgeordneter, Radikalsozialist.

In parlamentarischen Kreisen hält man nicht sehr viel von dieser Kombination und sagt ihr schon jetzt eine nur kurze Lebensdauer voraus, da sie kaum in der Kammer eine Mehrheit finden dürfte. Chautemps muß in der Tat mit der Opposition der Sozialisten rechnen und ist nach der Ablehnung Vistris auch der Unterstützung der Mandinargruppe nicht gewiß. Der Ministerpräsident scheint diesem Umstände auch Rechnung getragen zu haben, denn in einer an die Presse abgegebenen Erklärung hebt er hervor, daß die Regierung am Tage der Vorstellung nur eine ganz kurze Regierungserklärung abgeben werde, in der die großen Richtlinien des Finanzprogramms bereits enthalten sein sollen. Er wolle damit der Kammer die Möglichkeit geben, sich sofort zu äußern und ihn zu kürzen, wenn sein Finanzprogramm seine Mehrheit finde.

Herriot, der mit Rücksicht auf seine Gesundheit eine unmittelbare Beteiligung an den Regierungsarbeiten abgelehnt hat, hat jetzt, wie Havas meldet, um seine Solidarität mit der neuen Regierung zum Ausdruck zu bringen, sich bereit erklärt, der Delegierte Frankreichs beim Völkerbund zu sein und außerdem etwaige diplomatische Sondermissionen im Ausland zu übernehmen, die die neue Regierung ihm anvertrauen werde.

### Eine Erklärung Chautemps'

Ministerpräsident Chautemps hat nach der Bildung seines Kabinetts folgende Erklärung abgegeben: Einige Kreise werden finden, daß die neue Regierung keine neuen Persönlichkeiten anstellt. Ich für meinen Teil erachte es für sehr nützlich, durch Beibehaltung der gleichen Persönlichkeiten in Zeiten politischer Krisen eine gewisse Stabilität zu wahren. In meinem Kabinett herrscht das radikale Element vor. Die Devise der neuen Regierung wird sein, den nationalen Notwendigkeiten Rechnung zu tragen.

Frankreich hat innerhalb weniger Tage wieder ein Kabinett erhalten, aber niemand weiß, ob es eine Regierung sein wird. Die Wahrscheinlichkeit spricht sogar dagegen, daß der neue Ministerpräsident Chautemps lange im Amt bleiben wird, denn die parlamentarische Lage hat sich nicht geklärt, und die Basis der neuen Kombination ist noch schwächer als die der vorhergehenden. Die neue Ministerliste wirkt wie eine

Wiederholung des Experiments, das Chautemps im Januar 1930 mit einer rein radikalen Regierung versucht hat. Damals wurde er bei seinem ersten Auftreten vor der Kammer gestürzt; seit den Wahlen vom vorigen Jahre liegen die Verhältnisse etwas günstiger, aber immerhin so, daß entweder die Sozialisten oder die rechts von den Radikalen stehenden Gruppen zur Mehrheitsbildung notwendig sind. Chautemps hat aber weder von der einen noch von der anderen Seite Zusagen erlangen können; nicht einmal die Radikalsozialisten sind gewonnen worden. Seine drei Vorgänger auf dem Posten des Ministerpräsidenten, Paul-Boncour, Daladier und Sarraut, hat Chautemps in den Kabinetsministerien, die sie bisher inne hatten, beibehalten, so daß trotz der ungewissen parlamentarischen Lage und der Schwierigkeiten grundsätzlicher Entscheidungen eine gewisse Kontinuität der Regierungspolitik gewahrt ist.

Die wirkliche Entscheidung über die Orientierung der französischen Politik innerhalb Europas ist mit Rücksicht auf die drängenden Finanzprobleme wieder einmal vertagt worden. Chautemps hat die Absicht, nach dem Vorbilde Poincarés vom Sommer 1920 ein Programm radikalsozialistischer Einparungen durchzuführen. Es fragt sich aber, ob er unter den gegenwärtigen Umständen über genug Zeit und Autorität verfügen wird.

### „Ein letzter Versuch“

#### Die Pariser Presse begrüßt das Kabinett

Paris, 27. November. Obwohl sich sowohl in der linksstehenden als auch in der Regierungspresse eine gewisse Enttäuschung über die Wahl Chautemps' kundtut, so ist doch die Pariser Presse im allgemeinen sehr zufrieden mit dem Kabinett. Man hält Chautemps für geeignet, das Parlament zu zwingen, endlich Farbe zu bekennen. So schreibt „Le Peuple“: Man darf jetzt nicht mehr zögern; entweder muß man mit sofort wirksamen Mitteln den Haushaltsausgleich schaffen, oder man treibt in die Abenteuer hinein.



Der neue französische Ministerpräsident Chautemps

Die Aufgabe der neuen Regierung besteht daher darin, das Parlament unerschrocken vor seine Verantwortung zu stellen. — Der Name Chautemps und seine Vergangenheit sind nach Auffassung des „Comme il faut“ eine Garantie gegen die Demagogie von rechts und links, die Frankreich an den Rand des Abgrundes dringt.

Tagegen will die Reichspresse voraussetzen können, daß dem Kabinett Chautemps keine lange Lebensdauer beschieden sei

und daß es nur eine vielleicht letzte Etappe auf dem Wege zur nationalen Einigung darstelle. „Zeit“ schreibt „Echo de Paris“, hält eine Clique unfähiger und ungeschickter Politiker das Kommando. Viermal wurden sie davon gejagt, und zum fünften Male kehren sie wieder. Aber die Ereignisse gehen schnell. Die nationale Einigung ist im Anzuge, und sie wird sich durchsetzen, weil nur sie das Land vor einer schrecklichen Katastrophe retten kann.

### Spanische Anarchistenverschwörung aufgedeckt

Madrid, 27. Nov. In Guesca gelang es der Polizei, einer großangelegten anarchistisch-syndikalistischen Verschwörung auf die Spur zu kommen, die am Montag durchgeführt werden sollte. Die Verschwörer, in deren Besitz Ballen aller Art und Gas- und Brandbomben gefunden wurden, hatten beabsichtigt, durch Sprengung aller Brücken die Zufahrtstraßen zu sperren. Vorher sollten alle Telephon- und Telegraphenleitungen zerstört werden. Dann war die Auslösung eines revolutionären Kommunismus geplant.

Bezeichnend ist, daß zur Ablenkung der Polizei und des Militärs in einem großen Petroleumlager im Stadttinner ein riesiger Brand angelegt werden sollte. Sobald dieses Feuer ausgebrochen war, sollten die öffentlichen Gebäude und Kasernen besetzt werden. Diese Maßnahmen war als Zeichen zum Vordringen der syndikalistischen Gewerkschaften in ganz Spanien verabredet worden.

### Sibirien-Expreß von Banditen überfallen

London, 27. Nov. Der Chardin-Mandschuli-Expreß wurde in der Nacht zum Montag von Banditen zur Entgleisung gebracht, wobei ein großer Teil der Wagen zertrümmert wurde. Sieben Wagen sind umgestürzt. Es befanden sich 400 Reisende in dem Zuge. Einzelheiten über den Überfall und das Ausmaß des Unglücks fehlen noch. Es ist jedoch bekannt geworden, daß ein lebhaftes Feuergefecht stattfand. Unter den europäischen Reisenden befanden sich der deutsche Missionar Dr. Reher, ein spanischer Professor Dr. Vizarro und ein Engländer.

Die überlebenden Reisenden, die sich aus den Trümmern befreien wollten, wurden von der Bande beschossen. Man befürchtet, daß ein großer Teil der Passagiere getötet worden ist. Mehrere der Überlebenden sind von den Banditen als Geiseln entführt worden.

### Wahlen im Korridorgebiet

König, 27. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen am Sonntag haben, obwohl nach einem neuen, das Deutschum denachteiligenden System gewählt wurde und zahlreiche deutsche Wahlberechtigte ohne Grund abgestrichen werden, die Deutschen vier Mandate errungen und somit ihren bisherigen Stand gehalten. Die Regierungspartei erhielt die Mehrheit. Die Nationaldemokraten erlitten eine Niederlage. In allen anderen kleineren Städten des Korridorgebietes wurde nicht gewählt, da entweder Einheitslisten zustande gekommen oder die deutschen Listen einfach abgeschrieben waren. Zahlreiche deutsche Blätter in Polen wurden wegen der Berichte über die blutigen Wunden der Ausschreitungen gegen Deutsche beschlagnahmt.

## Die illegale Wühlarbeit der KPD.

### Der politische Teil des Brandstifterprozesses beginnt

Leipzig, 27. November. Der Reichstagsbrandstifterprozess tritt mit dem heute beginnenden sogenannten politischen Teil in einen neuen wichtigen Abschnitt. Von Seiten des Oberreichsanwalts sind für diesen Prozessabschnitt, dessen Dauer man auf zehn bis vierzehn Tage berechnet, bisher schon rund vierzig Zeugen benannt. Am heutigen Montag ist als einziger Zeuge

#### Kriminalpolizeirat Heller

vom Polizeipräsidentium Berlin geladen. Man erwartet von den Aussagen dieses sachkundigen Zeugen interessante Aufschlüsse über die geheime Wühlarbeit der Kommunisten, über die Frage, ob die KPD zur Zeit der Reichstagsbrandstiftung einen bewaffneten Aufstand betrieb hat oder zu unternehmen im Begriff war. Kriminalrat Heller äußert sich zu dieser Frage in zusammenhängendem Vortrag. Die Verurteilung der KPD in den Jahren 1910, 1920, 1921 und 1923, die auf eine gewaltsame Aenderung der politischen Verhältnisse in Deutschland abzielten, endeten mit der Niederlage des revolutionären Proletariats. Trotzdem hielten die Kommunisten an ihrem Bestreben, die bestehende Staatsordnung umzuküßeln und ein Sowjetdeutschland mit der Diktatur des Proletariats zu erreichen, fest.

Die gesamte kommunistische Literatur des Jahres 1932 bis zum März 1933 ist angefüllt mit Hinweisen auf die kommenden Auseinandersetzungen und die Notwendigkeit einer Organisierung der revolutionären Bewegung.

Als wichtigste Kampfmaßnahme wird in der kommunistischen Literatur und in den Beschlüssen der Parteikonferenzen die Enttarnung der Bourgeoisie und die Bewaffnung des Proletariats sowie die Organisierung von Massenorganisationen festgesetzt. Schließlich soll dann der Generalstreik entfacht werden, der einmündet in den bewaffneten Aufstand gegen die Staatsgewalt der Bourgeoisie.

In der kommunistischen Partei waren von jeher zwei Richtungen zu erkennen, eine legale, die nach außen hin mit parlamentarischen Mitteln arbeitete sowie die illegale.

Für die Kenner der Verhältnisse war es seit langem klar, daß der Schwerpunkt der kommunistischen Betätigung auf dem Gebiete der illegalen Arbeit lag. Seit Jahren verfocht die kommunistische Partei das Ziel der Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes, dessen Lehrmeister in der Hauptsache Lenin gewesen ist. Unzählige Verfahren wegen der Vorbereitung zum Hochverrat legen Zeugnis ab von der geradezu fieberhaften Tätigkeit der KPD, ein Sowjetdeutschland, die Diktatur des Proletariats nach bekanntem Muster zu errichten. Es wurden besondere Kurse abgehalten, in denen u. a. auch der Straßenkampf, der Bau von Barrikaden, das Ueberrumpeln von Polizeiwachen eine besondere Rolle spielten. Die einzelnen Phasen des bewaffneten Aufstandes wurden an Hand von Plänen und in praktischen Uebungen gelehrt.

So daß die KPD, bereits seit längerer Zeit für den Bürgerkrieg wohlvorbereitete Kerntruppen besaß.

Außerdem war die Umstellung auf Illegalität durch geschickte Tarnung schon so weit gediehen, daß die Ueberwachung für die Behörden außerordentlich schwer geworden war. Nach der Novemberwahl 1932, bei der die KPD, etwa 6 Millionen Stimmen gewinnen konnte, verstärkte die KPD die Vorbereitung des bewaffneten Aufstandes, indem sie nicht nur die eigenen Wehrorganisationen, sondern auch die Elemente des roten Massenbewegungs mit Waffen versehen ließen. In Kursen wurde den Teilnehmern klar gemacht, daß der Zeitpunkt der bewaffneten Auseinandersetzung immer näher rückte.

Im Januar 1933 wurde in Berlin ein beratender Kurtag abgehalten, in dem der ehemalige Reichstagsabgeordnete Grasse sagte, die KPD würde Ende Februar 1933 in die bewaffnete Auseinandersetzung einreten, und das Zeichen des Aufstandes würde allen Beteiligten



Durch ein weislich lichtharres Seiden gegeben werden.

Wenn die kommunistische Partei, betonte der Zeuge, eine Zeitung geglaubt hätte, mit dem von Heinz Neumann vertretenen Wort „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft“ die nationale Welle niederwerfen zu können, so sah sie sich getäuscht. Abgesehen davon, daß die nationalen Vorkämpfer sich durch keinerlei Terrorakte von ihrer vaterländischen Propaganda abbringen ließen, müßte die KPD, die bittere Erfahrung machen, daß sich große Teile der Bevölkerung von der kommunistischen Idee abwendeten. Es blieb der KPD nichts anderes übrig, als dem terroristischen Tun Einhalt zu gebieten und von Neumann offiziell abzurücken. Trotzdem gingen die Terrorakte weiter und forderten viele Opfer. Die KPD hat stets versucht, die Verantwortung dafür abzuwälzen. Demgegenüber ist aber zu verweisen auf das, was Vanger, hinter dem sich Rippenberger verbirgt, in seiner Broschüre „Der Weg zum Ziel“ sagt: „Wichtig ist, daß es auf den Massenkampf ankommt und daß Verlogenheit, diesen durch Einzelskampfe zu erleben, aufschärft zu verurteilen ist. Es kann aber Gewaltakte geben, die von der breiten Masse verstanden werden und zum Erfolge des Massenkampfes beitragen. Solche müssen gebilligt werden und in gewissen Fällen direkt organisiert werden.“

Im bewaffneten Kampf selbst ist das Zusammenfallen des Individuellen mit dem Massenkampf klar und untrennbar.

Mit dieser Darlegung von prominenter Seite, erklärt der Zeuge weiter, ist die Behauptung der KPD, daß sie den individuellen Terror ablehne, gegenstandslos geworden.

Der Zeuge zitierte dann noch zahlreiche Meinerungen aus den Konferenzen der Unterbezirke, um schließlich auf eine Besprechung, die etwa Mitte Dezember im Karl-Liebknecht-Haus stattgefunden hat, zurückzukommen. Bei dieser habe Torgler ausgeführt, daß die Partei zunächst drei Kampfplätze habe: Berlin, das Ruhrgebiet und Mitteldeutschland. Hier müsse eingeleitet werden, und hier müsse man die Masse zuerst an den Kampf führen.

Torgler erklärte dazu, daß er an dieser Versammlung im Karl-Liebknecht-Haus weder teilgenommen noch gesprochen habe. Kriminalrat Deller stellt demgegenüber fest, daß es sich bei dem Bericht über die Versammlung um einen vertraulichen Bericht handle, der aus dem amtlichen Material stamme. (Bei Schluß der Debatte dauert die Verhandlung noch an.)

# Der Reichsbischof gegen nordisches Heidentum

Königsberg, 27. November. Reichsbischof Ludwig Müller, der, nachdem er gestern seine Königsberger Abchiedspredigt gehalten hatte, am Montag vormittag Königsberg im Flugzeug verließ, gewährte vor seinem Abflug einen Pressevertreter eine Unterredung, in der er sich über die in der Öffentlichkeit vielfach erörterten Vorgänge bei der Glaubensbewegung „Deutsche Christen“ äußerte.

Wir können, so erklärte der Reichsbischof, die Kirche im Dritten Reich nicht aufbauen, ohne daß wir die großen Massen, die nun durch den Nationalsozialismus erfasst worden sind, auch zur Kirche heranziehen. Zu den Austritten aus der Glaubensbewegung der Deutschen Christen bemerkte der Bischof, daß diejenigen, die jetzt Unruhe in die Kirche tragen, dazu faktisch keinen Grund hätten. Er habe mehr als einmal das Bekenntnis zum Evangelium wiederholt.

Aber er sei gewillt, die Einheit der Kirche zu wahren und werde das mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln tun.

Die Mißverständnisse seien entstanden durch Meinerungen eines Mitgliedes der Glaubensbewegung bei der Berliner Rundgebung, die mit dem Wesen der evangelischen Kirche unvereinbar seien. Die Vorwürfe gegen Bischof Dissenfeldt würden zu Unrecht erhoben, da auch er verschiebentlich Stellung genommen habe, und es sei absolut unevangelisch, jetzt weitere Vorwürfe zu erheben. Auf die Frage, inwieweit die evangelische Kirche Raum biete für deutsches und volkstümliches Gedankengut, wie es von den nordischen Bewegungen vermittelt werde, erklärte der Bischof: „Wir wollen Christen sein und wollen das Evangelium in unserer deutschen Art verkünden, aber“

wir können kein Konglomerat einsehen zwischen Christentum und nordischem Heidentum.

Das Christentum ist nicht aus dem Judentum heraus geboren, sondern im Kampf gegen das Judentum entstanden. Wir müssen Christus wieder in deutscher Art sehen können. Diejenigen Kreise, die uns heute noch fernstehen oder bekämpfen, werden erkennen, daß sie mit uns gehen müßten.“

In Auswirkung einer Tagung der Glaubensbewegung Deutscher Christen, die in der vorigen Woche in Weimar statt, haben die Landesleitungen der Deutschen Christen in Bayern und Württemberg ihre Beziehungen zur Reichsleitung gelöst.

Der Führer in einem Orgel-Konzert. Dem gefrierten Konjunkt von Benjamin Blau in der Scala wohnte auch Reichskanzler Adolf Hitler bei.

## Oesterreich und das Reich

Wien, 27. Nov. Am Sonntag sprachen Bundeskanzler Dr. Dollfuß in Amstetten und Bizekanzler a. D. Winkler in Willach.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß sagte u. a.: Man kann mir glauben, daß das sicherlich unerfreuliche Verhältnis zum deutschen Bruderreich nicht von uns beabsichtigt war.

Wir wollen und werden Oesterreich unabhängig erhalten, nicht nur als eigenen Staat, sondern auch innerpolitisch keine Einmischung in unsere Verhältnisse dulden. Unter dieser Vorbedingung habe ich immer unsere Bereitschaft zur Beseitigung der Mißbilligkeiten bekundet.

Europa ist heute so voll Spannungen, daß jeder es beargwöhnen muß, wenn wieder eine akute Spannung überwinden werden kann. An und soll es nicht fehlen, wenn das, worum wir gekämpft haben, gesichert ist.

Bizekanzler a. D. Winkler

stellte mit, daß der Wiedereintritt des Landbundes in die Regierung bevorstehe. Nachdem sich der Redner gegen den Beglückwünschungs ausgesprochen hatte, fuhr er fort: Wir sind für den Frieden mit unseren Nachbarn, aber mit allen Nachbarn, zu denen in erster Linie auch das große Deutsche Reich gehört. Ich glaube, wir sind diesem Frieden nicht so fern, als manche meinen.

Wir werden uns sicher bald davon überzeugen können, daß ein solcher Frieden möglich ist, und zwar möglich, weil in Oesterreich die innerpolitischen Grundlagen eine Wende, einen Wechsel erfahren.

Es ist meine feste Überzeugung, daß wir mit dem Deutschen Reich sehr bald zu normalen Verhältnissen kommen werden, die nicht nur wir in Oesterreich brauchen, die auch das Deutsche Reich braucht.

## Neuer Vorsitzender im V.D.S.

Berlin, 27. November. Das V.D.S.-Büro meldet: Nachdem der Reichsleiter für die Presse, Verlagsdirektor Max Amann, infolge seiner Berufung als Präsident der Reichsdruckkammer den Vorsitz im Verein Deutscher Zeitungsverleger niedergelegt hat, hat das Präsidium des Vereins Deutscher Zeitungsverleger Verlagdirektor Edgar Brinkmann, Hamburg („Damburger Tageblatt“) zum Vorsitzenden des Vereins berufen.

## Kunst und Wissenschaft

### Zehn Tage deutsche Buchmesse

#### Blund über „Buch und Gegenwart“

##### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Am Rahmen der großen Aktion, das Buch an die breite Masse heranzubringen, wurde auch in Berlin, und zwar im Europa-Hochhaus am Anhalter Bahnhof, eine Buchmesse eröffnet. Diese kleine Feier war dadurch besonders bemerkenswert, daß bei ihr der Präsident der Reichsdruckkammer, Hans Friedrich Blund, über das Thema „Buch und Gegenwart“ sprach. Er erinnerte daran, wie große Rolle das Buch im Leben schon des Kindes spielt und wie immer die Dichter schon die Kinder und Kinder der neuen Zeit sind. Die Gesetze einer Nation, so führte Blund u. a. aus, werden vom Schriftsteller oft schon um Jahrhunderte vorgezogen. Kinder der Zukunft rufen den Menschen durch das Buch zu einer neuen Tat und neuer Gemeinschaft auf. Aber neben der Aufgabe des Buches als verbindendes Glied, neben der Aufgabe des Buches für die erwachende Nation ist noch der dritten Aufgabe des Buches zu denken, nämlich zu den Völkern jenseits der Grenze zu sein. Nicht alle Bücher, die im letzten Jahrzehnt erschienen sind, sind gut genug, um über die Grenze geschickt zu werden. Bücher, die nach draußen gehen, müssen das wirkliche Gesicht des neuen Deutschlands wiedergeben. Weder die ähnelnde Selbsterniedrigung der alten Literaten, noch die plumpe Torheit seiner anderen, die niemals die Welt da draußen kannten, noch von Angesicht sahen, können die wirkliche Brücke Deutschlands zu der Welt sein. Der alte starke Einfluß des deutschen Buches, wie ihn am stärksten die Zeit der Romantik geltend gemacht hat, ist im Kriege und nach dem Kriege mehr und mehr geschwunden.

Kritik in den letzten Jahren trat langsam wieder die Wandlung ein. Aber diese gute Entwicklung wurde wieder unterbrochen durch die ersten, oft unerhört leichtfertigen Darstellungen der deutschen Revolution. Auch diese Zeit ist jetzt vorübergegangen. In den Buchstücken des Auslandes, die sich lange auf französische und englische und defakante deutsche Literatur beschränkten, sieht man in letzter Zeit die ernsthaften Namen unserer Schriftstellers auftauchen. Gerade deshalb müssen unsere Bücher Kämpfer unserer Welt sein, müssen aber auch von unserem Verhältnis für das Wesen, den inneren Aufbau und das Schicksal der anderen Völker zeugen. Möge der, dem die Gnade des dichterischen Wortes verliehen ist, möge der, der die Werke des Dichters verdirektiert und in der Menschen Hand legt, und der, der sie erwirbt, an diese Aufgabe des deutschen Schriftstellers denken, an der jeder Teil erfüllt. Aber gerade über dem Ringen der Nation, über das heute fast zu viel gesprochen wird, und an dem das Buch seinen verantwortungsvollen Anteil hat, möge nicht vergessen werden, welche innere Kraft und selerische Begeisterung dem Akt des Menschen durch das Buch gekennnt wird. Gute Bücher und Völker machen seelenhaft. Wer sein Leben nicht arm und dumpf verbringen will, soll Anteil

nehmen an dem, was ihm sein Volk durch das Buch als seinen besten Schatz zu geben vermag.

Die Buchmesse selbst zeigt Werke von ungefähr 140 deutschen Verlegern und bietet eine höchst wichtige und wertvolle Uebersicht über das Schaffen des neuen Deutschlands im Revolutionsjahr 1933. 50 Berliner Buchhändler haben sich hier zu einer einzigen großen Verkaufsstelle vereinigt, an der die ausgestellten Werke sofort gekauft werden können. Um hier ein müheloses Durchfinden zu ermöglichen, sind die einzelnen Abteilungen der Buchhändlerstände nach Sachgebieten geordnet.

## Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

### Opernhaus

Mittwoch, den 29. November, für Mittwoch, Anrecht B vom 22. November, „Aida“ von Verdi. Die Partien der „Aida“ und des „Nababes“ singen Margarete Wäumer vom Stadttheater in Leipzig und Willi Wörle von der Städtischen Oper in Berlin als Gäste; Amneris: Helene Jung, Amnassaro: Wura, Memphis: Wöhme, Aida: Baber, Priesterin: Maria Cebotari, Voto: Vanga. Tänze mit Hilfe Schlieben, Reppach, Pawlinski, Tanzgruppe und Tanzsolist. Musikalische Leitung: Kuybischow. Spielleitung: Steegenmann. Anfang: 7:30 Uhr.

Das dritte Sinfoniekonzert der Reihe A am Freitag, dem 1. Dezember, das Werke von Brahms und Beethoven bringt, wird vom Direktor der Münchener Staatsoper, Professor Hans Knappertsbusch, dirigiert. Anfang: 7:30 Uhr. Öffentliche Hauptprobe am gleichen Tage vormittags 11:30 Uhr. Eintrittskarten an der Opernhandkasse und bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Das an diesem Tage ausfallende Opern-Anrecht der Reihe A wird auf Freitag, den 8. Dezember, gelegt.

### Schauspielhaus

Die neuinstudierte Komödie „Kater Lampe“ von Emil Hogenow wird im Rahmen des „Jahres Deutsche Heimat“ am Dienstag, dem 28., und Mittwoch, dem 29. November, für die Anrechtinhaber der Reihe A gegeben. Spielleitung: Georg Klefau. Beginn beider Vorstellungen: 8 Uhr.

\* Dresden Konservatorium. Prof. Schaufuß, Bonni veronastalt morgen, Dienstag (28.), abends 8 Uhr, im Konservatoriumsaal seinen 4. Vortrag über Klaviertechnik. Es wird die Tonleiter, Arpeggien und Triolenmusik besprochen. Anschließend Vorgesang und Vortrag der Mondschöne von Beethoven auf einem modernen Konzerthaus und auf einem im Jahre 1800 gebauten Hammerflügel.

\* Sächsischer Kunstverein (Värbliche Terror). Die Dezemberausstellung findet vom 10. Dezember bis 7. Januar 1934 statt. Sie ist, wie alljährlich, nur für die in Dresden und der nächsten Umgebung lebenden Künstler bestimmt. Einlieferung: Montag, den 4. Dezember, zwischen 9 und 2 Uhr (Schließens 8 Werke von jedem Künstler), Jura am 5. Dezember. Einlieferungspapiere durch die Geschäftsstelle, Värbliche Terror.

\* Die Not unseres Bauerntums im Schauspiel. Im Kleinen Schauspielhaus fand die Uraufführung des niederdeutschen Bühnenstücks „U p r i e n G r u n d“ statt.

## Deutliches und Sächsisches

### Wieder ein haltloses Gerücht

(Lpr.) Von gegnerlicher Seite wird das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß von den zu Weihnachten gedachten Stellen ein bestimmter Prozentsatz an das Winterhilfswerk abzuführen werden müsse, offenbar mit dem Ziele, Unruhe in die Bevölkerung zu tragen.

Dieses Gerücht entbehrt natürlich jeder Grundlage. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes ist und bleibt ein freiwilliges Opfer, und gerade hier liegt ja seine gewaltige Bedeutung. Während es in den vergangenen Jahren nötig war, durch immer wachsende Steuern und Abgaben den ganzen Apparat zu finanzieren, hat es der nationalsozialistische Staat verstanden, das Gemeinschaftsgefühl in einem Maße zu stärken, daß es möglich wurde, unseren notleidenden Volksgenossen durch freiwillige Spenden eine ausfällige Hilfe in den schweren Wintermonaten zu bieten.

Selbstverständlich werden auch freiwillige Spenden von Sachwaren zu Weihnachten sehr begrüßt, die dann in den betreffenden Sammelbezirken direkt zur Verteilung gelangen. Besonders den Kunststern dieses Berichtes wäre somit eine ausgezeichnete Möglichkeit geboten, auch selbst einmal etwas zum Winterhilfswerk beizutragen.

Für die Mangelheit aber gilt immer noch der Grundsatz: Elemente, die sabotieren, gefahren an den Pranger; also namentlich feststellen und Anzeigen erstatten!

\* Der Kreisbauhau hält Freitag, den 8. Dezember, 11 Uhr, eine öffentliche Sitzung ab.

\* Verwaltungshauptabteilung der Landeshauptstadt Sachsen. Zu den vier Hauptabteilungen der Landeshauptstadt — Hauptabteilung I (Der bäuerliche Mensch), Hauptabteilung II (Der bäuerliche Betrieb), Hauptabteilung III (Genossenschaftswesen), Hauptabteilung IV (Landhandel) — ist gleichsam als Dachorganisation nunmehr die Verwaltungshauptabteilung getreten mit folgenden Unterabteilungen: Kanzlei, Geld- und Vermögensverwaltung, Personalfragen, Presse- und Nachrichtenwesen, Werbung. Die Leitung dieser Hauptabteilung hat der Landesobmann für die bäuerliche Selbstverwaltung, Bauer Walter Erdmann, Streumen, übernommen.

\* Der Dresdner Männergesangsverein beugte sein 57. Jubiläum am 27. November. Damit war die 12. Gründungsfeier des Frauenchor verbunden. Unter dem Farben der nationalen Erhebung erklangen inhaltvolle, dem Vaterland geweihte Männerchor: geleitet von dem Chorleiter des Vereins, Musikdirektor Otto Winter, die zur Ansprache des Vereinsleiters, Rechtsanwalts Dr. Paul Schulze, überleiteten. Der Redner gedachte in erster Linie der Toten, die der Verein im letzten Jahre zu beklagen hatte. Weiter sprach er in markigen Worten von dem gewaltigen Erwachen Deutschlands; sein Dank galt dem großen Volkskanzler Adolf Hitler, der gemeinsam mit dem großen Reichspräsidenten v. Hindenburg und all seinen getreuen Mitarbeitern aus dem deutschen Vied die Freiheit wiedergebracht habe. Der Redner versicherte gleichzeitig, daß der Dresdner Männergesangsverein, getreu seiner Tradition, wie in der Zeit der tiefsten Demütigung und Zerrissenheit unseres Volkes auch in Zukunft in nationalem und deutschem Geiste weiter arbeiten und singen werde, um so seinen Teil zur Wiederaufrichtung eines schönen und freien Deutschlands beizutragen. Das Deutschlandbedenke, das mit großem Beifall aufgenommen wurde. Der Frauenchor unterhielt mit ausgezeichnet vorgetragenen Volksliedern die zahlreich erschienenen, bis der vom Männerchor vorgetragene Walsler „An der schönen blauen Donau“, am Flügel von Sannschneider Johannes Schwaner begleitet, zum Tanz überleitete. Im Verlaufe des Abends bereitete eine Tanzgruppe des Volksbundes für das Deutschland im Ausland mit urdeutschen Volksstücken den Anwesenden viel Freude.

Es ist die Geschichte eines Bauern, dessen Hof überschuldet ist und versteigert werden soll. Der junge Bremer Dichter Georg Bülling greift sie lebendig auf und läßt uns im Verlaufe eines knappen Tages die Wandlung in den Empfindungen aller in dem kleinen Dorfe auf Gedeih und Verderben mit der Scholle verbundener Menschen erleben. Sie alpft schließlich in der Erkenntnis, daß der Bauer als Vorkämpfer des neuen Staates ebenloget wie jeder andere, dem der Lebensfaden in der allgemeinen Not zerbrochen wurde, neu anfangen muß, wenn Deutschland genesen soll. So verheißt denn die Kunst, mit der sich der Bauer von seinem Dole und dem Leben lösen will, ihr Ziel, die Verheerung, die das ganze Dorf zu hinterlassen sucht, findet statt und alle Bauern der Gemeinde wandern aus. „Wir schaffen neuen Grund für Deutschland“ — das ist der Aufruf, mit dem das Stück verheißungsvoll schließt. — Es ist wohl vom heutigen Jugendgeist, der das Stück erfüllt. Der Dörrer fühlt, daß das Schicksal dieser Bauern aus Schicksal unseres Volkes wird. Ueber allen Dingen leuchtet die Morgenröde einer allseitigen Zukunft. Die Schicksalheit, mit der alles gegeben und ausgetragen wird und deren Wahrhaftigkeit in der fernsten Art des niederdeutschen Bauerntums einen überaus großen Anwalt besitzt, machte auf den Hörer einen tiefen Eindruck. Die Regie Prof. Dr. Wenigkug war vorzüglich. Dr. H.

\* Gundersjahrfeier des elektrischen Telegraphen. Zur Erinnerung an die vor hundert Jahren durch Gauß und Wilhelm Weber in Göttingen erfolgte Erfindung des elektrischen Telegraphen veranstaltete die Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften eine Feier. Eine von der Universität und der Gesellschaft gestiftete Gedenktafel wurde anlässlich der Göttinger Erfindung des elektrischen Nachrichtenwesens verdienten Gelehrten und Praktikern an verschiedenen Orten verliehen.

\* Die Kunst des Volkes. Die Ausstellung Dresden und Sächsisches Bildnis malerei in Hausen, über die wir im letzten Monatsblatt berichtet haben, eröffnete Amtshauptmann Dr. Sievert. Dr. Sievert, der früher bereits 4 Jahre den Kunstverein Meissen führte, wurde zum 1. Vorsitzenden des Sächsischen Kunstvereins gewählt. Als solcher und als Leiter der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Künstler machte er bedeutungsvolle Ausführungen über die Aufgaben der deutschen Kunst im Dritten Reich. Grundsätzlich läßt er — im Sinne des Führers — zuerst die aus deutscher Art erwachene gelten. Alles Sächsisches, wie Weltweitstehende soll ihr genommen sein. Deutsche Freude soll an deutscher Kunst wieder wach werden, und durch sie soll sie wieder ein Bestandteil der deutschen Familie und damit im Volk werden. — Ganz im Sinne der Ausführungen bei der Eröffnung darf man auch eine Festsetzung von 110 Bürgermeistern aus der Amtshauptmannschaft Hausen betrachten, die Amtshauptmann Dr. Sievert veranstaltete, wobei er und Museumsdirektor Dr. Viehl die notwendigen Erläuterungen gaben. Es dürfte ein solcher Anknüpfungspunkt und zweckentsprechender Gedanke zum erstenmal durchgeführt worden sein. Er wurde von den anwesenden Bürgermeistern begeistert aufgenommen. So aber muß begonnen werden, wenn man mit dem Leitgedanken „Die Kunst des Volkes“ Ernst machen und das ganze Volk zum Festerwerden seiner Seele führen will. M. Z.



### Stoffenabgabe von 8000 Eisenbahnern

In der Alberthalle zu Leipzig fand eine mächtige Kundgebung der Eisenbahner aus den Reichsbahn-Direktionsbezirken Dresden und Halle statt. Es hatten sich etwa 8000 Eisenbahner eingefunden, so daß die Kundgebung auf zwei benachbarte Säle übertragen werden mußte. Hauptredner des Abends war der Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Stabschef im Stabe Adolf v. Kleemann. Nach einleitenden Darlegungen zur außenpolitischen Lage und einem Überblick auf das Geschehen des 12. November wies der Redner auf die überragenden Leistungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft zugunsten der Arbeitsschlichtung hin (Arbeitsbeschaffung, Arbeitsaufträge, Tarifverleinerungen usw.) und betonte, daß in der Verwirklichung des Gedankens der Volksgemeinschaft die Deutsche Reichsbahn mit bestem Beispiel vorangehe. Drei Millionen deutsche Volksgenossen verdanken diesem größten Unternehmen der Welt ihren Lebensunterhalt. Die Kundgebung klang in ein Freuegelbändnis der deutschen Eisenbahner zu ihrer Führung aus. Vorausgegangen war eine Kranzniederlegung am Denkmal Friedrich List, des großen Vorkämpfers des Eisenbahngedankens und der deutschen Einheit, der gerade vor hundert Jahren seine berühmte Denkschrift „Ueber ein sächsisches Eisenbahnsystem“ veröffentlichte. Hierbei hielt der Reichsbahnleiter Linke eine Ansprache, in der er das Werk Friedrich Lists würdigte.

— **Winter in Dresden.** Heute früh setzte in Dresden ein starkes Schneestreiben ein, das mit kurzen Unterbrechungen bis zum Nachmittag anhält. Im Innern der Stadt blieb der Schnee aber nur auf den Rasenflächen einige Zeit liegen. Auf den Straßen verwandelte er sich rasch in den bekannten unangenehmen Schlamm, der den Verkehr erschwert.

— **Auszeichnung eines Dresdner Kompositen.** Der Herr Dr. G. H. beim Volkshilfswerk in Berlin für sein „Wanderlied“ mit einer Silber- und einer Goldmedaille ausgezeichnet worden. Diese Komposition läuft zur Zeit in der Ufa-Konfirmationswoche.

— **Ergebnisse der Wahlen der Reichsbahn.** Die Gewinne der Reichsbahn, aus Ursprünge der Staat, Post- und Telegrafien, werden am Mittwoch, 29. November, und Donnerstag, 30. November, in der Geschäftsstelle der Reichsbahn, Marienstraße 78, von 10 bis 18 und 18 bis 17 Uhr ausgegeben. Die bis dahin nicht abgehobenen Gewinne werden ab Freitag, den 1. bis 15. Dezember, an denselben Stellen bei der Firma Hebe-Werk, Huberstraße, ausgegeben. Nicht abgehobene Gewinne verfallen nach dem 15. Dezember der Winterhilfe.

### Er hatte keinen Führerschein

Der rücksichtslose Kraftfahrer, der am Vuhstag in Hür Radberg einen Fußgänger anfuhr und schwer verletzt liegen ließ, wurde auf Grund der von der Kriminalpolizei eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen von der Landgerichtsbank Krösdorf ermittelt. Es handelt sich um einen 22-jährigen

gen Weiler aus Krösdorf, der sein Verhalten damit zu entschuldigen sucht, daß er erst 14 Tage im Besitz seiner Maschine sei und noch keinen Führerschein erworben habe.

### Ein Todesverurteilter der Bluttat vom Vuhstag

**Leuchhammer.** In der furchtbaren Bluttat, die sich am Vuhstag hier ereignete, ist mitgeteilt, daß die vierjährige Tochter des Täters Ardeh legt ihren schweren Verletzungen erlag. Die ebenfalls durch Beilichthe schwer verletzte Ehefrau und die zehn Jahre alte Tochter schweben weiterhin in Lebensgefahr. Ardeh, der durch Selbstmord endete, hatte kurz vor seiner grausigen Tat noch mit anderen Männern in seiner Wohnung Skat gespielt.

**Bekannter Textilindustrieller gestorben**  
**Großhöhnau.** Nach schwerer Krankheit und erfolgloser Operation im Altauer Stadtkrankenhaus verschied im Alter von 62 Jahren der Textilindustrielle und Mitinhaber d. Ref. a. D. Curt von Gabel, Mitbesitzer der Großirma Gottfried Gabel in Großhöhnau und Wernsdorf.

**Zwei Säuer tödlich verunglückt**  
**Waldau.** Auf dem Wilhelmsplatz I wurden die beiden Säuer Paul Venzel aus Wildenfels und Kurt Krauß aus Planitz durch Zusammenstoßen eines Ombiselles verunglückt. Während Venzel sofort tot war, gelang es nach zwölfstündiger Arbeit Krauß zu befreien; er ist jedoch in der Nacht zum Montag infolge Herzschwäche gestorben. Beide sind Familienväter.

### Stationen 1—8 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen ab 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Wasser	Luft	Luft
	7 Uhr	höchste	niedrigste					
Dresden	+2	+3	+2	ONO	2	4	—	—
Leipzig	+2	+3	+1	NO	3	8	—	—
Riesa	+2	+2	+0	ONO	4	3	—	—
Wittenberg	+2	+3	+0	NO	3	3	—	—
Waldau	+0	+2	+0	NO	4	6	0,0	—
Chemnitz	+0	+2	-1	NNO	5	4	—	—
Blauen i. V.	+0	+1	?	NNO	4	6	0,4	1/2
Annaberg	-2	-2	-3	WNW	1	6	1	2
Waldau	-6	-6	-7	SSO	6	6	2	2

**Erklärung betr. Wetter:** 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Kältegrade. \* In den letzten 24 Stunden über das Quadratmeter

**Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden:** 26. Nov. 14 Uhr: 746,5 - 89%; 21 Uhr: 745,9 - 78%; 27. Nov. 7 Uhr: 741,6 - 75%.  
**Sonneneinstrahlung in Dresden, 26. Nov.:** - Stunden - Tagesmitteltemperat. +1,9°C; Abweichung v. Normalwert - 0,6°C

Am 28. November: Sonnenaufgang 7,39 Uhr, Sonnenuntergang: 15,56 Uhr, Mondaufgang 13,51 Uhr, Monduntergang 3,45 Uhr.

### Wetternachrichten vom 27. November



**Zeichenerklärung:** 0 Still, 1 N1, 2 N02, 3 N03, 4 N04, 5 N05, 6 N06, 7 N07, 8 N08, 9 N09, 10 N10, 11 N11, 12 N12, 13 N13, 14 N14, 15 N15, 16 N16, 17 N17, 18 N18, 19 N19, 20 N20, 21 N21, 22 N22, 23 N23, 24 N24, 25 N25, 26 N26, 27 N27, 28 N28, 29 N29, 30 N30, 31 N31, 32 N32, 33 N33, 34 N34, 35 N35, 36 N36, 37 N37, 38 N38, 39 N39, 40 N40, 41 N41, 42 N42, 43 N43, 44 N44, 45 N45, 46 N46, 47 N47, 48 N48, 49 N49, 50 N50, 51 N51, 52 N52, 53 N53, 54 N54, 55 N55, 56 N56, 57 N57, 58 N58, 59 N59, 60 N60, 61 N61, 62 N62, 63 N63, 64 N64, 65 N65, 66 N66, 67 N67, 68 N68, 69 N69, 70 N70, 71 N71, 72 N72, 73 N73, 74 N74, 75 N75, 76 N76, 77 N77, 78 N78, 79 N79, 80 N80, 81 N81, 82 N82, 83 N83, 84 N84, 85 N85, 86 N86, 87 N87, 88 N88, 89 N89, 90 N90, 91 N91, 92 N92, 93 N93, 94 N94, 95 N95, 96 N96, 97 N97, 98 N98, 99 N99, 100 N100

**Wetterlage**  
Das Tief, dessen Zentrum am Sonntagmorgen bei Stockholm lag, ist fröhlich nach Mitteleuropa vorgeschoben. Es bedingt in Deutschland trübes, vielwolbiges Wetter, wobei die Temperaturen sich gegen Süden in den nächsten Tagen abkühlen werden. Die Depression wird wohl zunächst unser Wetter beherrschen.

**Witterungsbedingungen**  
Bei zeitweise etwas anfrischenden Winden aus östlichen Richtungen weiterhin meist trübe, neblig und zeitweise Regen oder Schneefall. Allgemeine Temperaturverhältnisse nicht grundlegend geändert.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Ratibors	Wittenberg	Vahren	Wittenberg	Brandenburg	Mühlberg	Wittenberg	Wittenberg	Dresden
25. Nov.	+14	-14	-41	-60	-58	+26	+51	-41	-102
27. Nov.	+14	-14	-41	-60	-58	+26	+51	-41	-102

## Arbeitsbeschaffung

# durch Gas

# 60: statt RM. 109:

## Achtung! Hausfrauen!

Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung findet am Dienstag, dem 28. November, um 8 Uhr abends, im Dreikaiserhof, Kesselsdorfer Straße, ein

# öffentlicher Vortrag

über den verbilligten

# Gasherd zu RM. 60.-

statt RM. 109.- mit praktischen Kochvorführungen statt. Veräumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht!

Eintritt frei! Kostprobenverteilung

### PELZ-REPARATUREN

PREISANGABE VORHER

ROBERT GAJDECKA, G.M.B.H.  
DRESDEN-A., FRAUENSTRASSE 2  
KORSCHNERMEISTER

### Porzellan

das schönste Festgeschenk!

Reizende Neuheiten in  
Kaffee- und Tee-Geschirren  
Speise-Service  
Große Auswahl

Kaffee-Geschirre ca. 200 verschiedene Muster für 12 Pers. von 3,- an  
Speise-Geschirre vornehmige Sammelmuster, Porzellan für 12 Pers. von 28,50 an  
la Bleikristall  
Ziergläser / Trinkglasarmaturen  
Solinger Stahlwaren

**Kahlenberg & Hofmann**  
Frauenstraße 6, Nähe Altmarkt  
Annahmetelle der Ehestands-Darlehensschule

### Deutscher Tee und Mate

das ideale billige Genussmittel in bester Qualität

**Drogerie Hermann Koch**  
Altmarkt 5

### Radio

Wolke  
Schulze  
Schulze

**DKW**  
Horststraße 15  
Horst-Schulze

### Schreibmaschinen

mit Garantie ab 90,-

**Georg Müller**  
Gr.-Königsplatz 10  
Eigene Reparaturwerkstätte

### Weinstuben

Ammonstraße 71

### Seilerwaren

Wäscheleinen  
Einkaufsanzeige  
Vorhangschürzen  
Küchenschürzen  
Hängematten  
Turngeräte  
Blindfaden  
Gurte, Drahtseile  
Hanfselle  
Seilmontagen  
Seilerfacharbeiten

**Gebr. Koubinger**  
Gegründet 1867  
Seilerwaren-Fabrikation  
Telephon 26712  
Flemmingstraße 4  
Hohenzollernstr. 10  
Zahnsgasse 51  
Groß- und Kleinverkauf

### Mein Hebes Kind

lähre auf den Rat  
Deiner älteren, erfahreneren Tante,  
als meinst es gut  
mit Dir, wenn du  
einmal ein wirklich  
schönes und  
gemütliches Heim  
haben willst, dann  
braucht Du lediglich  
eine, solide, moderne  
Möbel und die bekommst Du  
spontbillig bei

### Oefen Herde

preiswert

**Chr. Garmis**  
Dresden-A.,  
Gr. Zwingerstr. 13  
Rika Postplatz Ruf 1292

### Möbel-Kürner

dem bekannten  
Möbelhaus der Neustadt,  
Oppelstr. 26

### Heißwasserspeicher

auf Teilzahlung oder Miete, drückt den Strompreis.

**Nab. Fritz Rauschenbach Nachflg.**  
Ringstraße 4  
Inh.: M. Beyrich  
Ruf 17953

### Echt Oschatzer

Flitzschuwaren / Flitzstiefel / Pelzschuhe

kauft man gut und billig bei  
**L. Pönitz, Dresden, Breite Str. 17**

### Elz-Etage

Wettinerstraße 38, nur 1. Stock

mh. Carl Dreier u. Erich Papsdorf,  
Kürschnermeister

Deutsch-christl. Fachgeschäft für jeglichen Bedarf in Pelzwaren u. Fallen-K.-B.-Merken

### Wo lasse ich meinen Schirm?

reparieren?

Bei  
**C. A. Petschke**  
Wilsdruffer Str. 12  
Fragar Straße 24  
Amalienstraße 7

### Strickjacken

**Wollstrümpfe  
Wollschlapper  
Trikotagen  
Seidenwäsche  
Handschuhe  
Ski-Socken  
Sportartikel**

vom Fachgeschäft  
**Uhlig & Söhne**  
Gruner Str. 20

### Tuchhaus Stoffe Pörschel

Horren-Camel-Fellw.

in größter Auswahl

Dresden-A. Ruf 13725 Scheffelstr. 21

Uniformtuche für Reichwehr, Polizei, Stahlhelm usw.  
Anfliche Verkaufsstelle der vorschrittswändigen Uniformtuche für SS. und SA.

### LICHT

macht Stimmung

Beleuchtungskörper aller Art, modern billig

**Kretzschmar, Bösenberg & Co.,**  
Dresden-A., Serrestraße 5

### Familien-Druckfachen

In geschmackvoller Ausführung  
liefern schnellstens u. preiswert

**Liepich & Reichardt**  
Dresden-A., Maxenstraße 36/42  
Fernsprechz. 27241

### Fachmann

ist nur bei  
**Zichlermeister,**  
beim  
**Qualitätsmöbel**  
aus dem

### Möbel-Kunze

Hausstraße 22

Größe auf Nummer achten.

Villale:  
**Großenhain, Str. 184**  
Halbesche Subertusplatz

### SLUB

Wir führen Wissen.







# Börsen- und Handelssteil

## Bei ruhigem Verkehr überwiegend befestigt

### Berliner Börse vom 27. November

Die Börse legte zum Wochenbeginn freundlich, aber bei ruhigem Geschäft ein. Die Spekulation nahm aufgrund verhältnismäßig Günstigstellungen vor, doch konnte sich die Stimmung im Verlaufe, als Publikumsaufträge eintrafen, weiter befestigen. Das Hauptdiskussionsthema für die Börse bildet naturgemäß die deutsch-französiche Unterredung, zumal Frankreich nach der Neubildung seiner Regierung wieder verhandlungsfähig geworden ist. Sehr fest lagen Braunkohlenwerte. Rhein, Braunkohlen liegen um 4,25, Niederlausitzer um 1,25. Auch Steinkohlenwerte waren gefragt. Bei den chemischen Werten bestand für Oberfels 83,25 bis 84 (81) wieder stärkeres Interesse. Schwarzpulver waren auf die Beteiligung an dem Auslandsauftrag für die Industrie 1,25 % fester. Dagegen waren Drenstein und Siemens, die ebenfalls hieran beteiligt sind, unverändert. Polyphon erzielten auf den Verwaltungsericht mit Minus-Minus-Bewerten. Zellstoff- und Papierwerte konnten ihre Aufwärtsbewegung fortsetzen. Schiffahrtswerte erholten sich nach dem Sonnabendrückgang bis zu 1 %, waren aber im Verlaufe leicht nachgebend. Schwachstrom- und Kabelwerte waren weiter gefragt. Deutsche Kabel + 2,5, Vogel + 1 %. Farben waren kaum verändert. Am Montanaktienmarkt waren Wismutwerte festere. Am Rentenmarkt festere Neubriefe (+ 0,25 RM) und Reichsbahnobligationen wieder das Interesse auf sich. Reichsschuldbuchforderungen erholten sich um 0,25 %.

### Kurse von Steuerguldern

Berlin, 27. November. Steuerguldern. Fälligkeiten: 1934 100; 1935 99,50; 1936 99,25; 1937 98,75; 1938 98,25; 1939 97,75; 1940 97,25; 1941 96,75; 1942 96,25; 1943 95,75; 1944 95,25; 1945 94,75; 1946 94,25; 1947 93,75; 1948 93,25; 1949 92,75; 1950 92,25; 1951 91,75; 1952 91,25; 1953 90,75; 1954 90,25; 1955 89,75; 1956 89,25; 1957 88,75; 1958 88,25; 1959 87,75; 1960 87,25; 1961 86,75; 1962 86,25; 1963 85,75; 1964 85,25; 1965 84,75; 1966 84,25; 1967 83,75; 1968 83,25; 1969 82,75; 1970 82,25; 1971 81,75; 1972 81,25; 1973 80,75; 1974 80,25; 1975 79,75; 1976 79,25; 1977 78,75; 1978 78,25; 1979 77,75; 1980 77,25; 1981 76,75; 1982 76,25; 1983 75,75; 1984 75,25; 1985 74,75; 1986 74,25; 1987 73,75; 1988 73,25; 1989 72,75; 1990 72,25; 1991 71,75; 1992 71,25; 1993 70,75; 1994 70,25; 1995 69,75; 1996 69,25; 1997 68,75; 1998 68,25; 1999 67,75; 2000 67,25; 2001 66,75; 2002 66,25; 2003 65,75; 2004 65,25; 2005 64,75; 2006 64,25; 2007 63,75; 2008 63,25; 2009 62,75; 2010 62,25; 2011 61,75; 2012 61,25; 2013 60,75; 2014 60,25; 2015 59,75; 2016 59,25; 2017 58,75; 2018 58,25; 2019 57,75; 2020 57,25; 2021 56,75; 2022 56,25; 2023 55,75; 2024 55,25; 2025 54,75; 2026 54,25; 2027 53,75; 2028 53,25; 2029 52,75; 2030 52,25; 2031 51,75; 2032 51,25; 2033 50,75; 2034 50,25; 2035 49,75; 2036 49,25; 2037 48,75; 2038 48,25; 2039 47,75; 2040 47,25; 2041 46,75; 2042 46,25; 2043 45,75; 2044 45,25; 2045 44,75; 2046 44,25; 2047 43,75; 2048 43,25; 2049 42,75; 2050 42,25; 2051 41,75; 2052 41,25; 2053 40,75; 2054 40,25; 2055 39,75; 2056 39,25; 2057 38,75; 2058 38,25; 2059 37,75; 2060 37,25; 2061 36,75; 2062 36,25; 2063 35,75; 2064 35,25; 2065 34,75; 2066 34,25; 2067 33,75; 2068 33,25; 2069 32,75; 2070 32,25; 2071 31,75; 2072 31,25; 2073 30,75; 2074 30,25; 2075 29,75; 2076 29,25; 2077 28,75; 2078 28,25; 2079 27,75; 2080 27,25; 2081 26,75; 2082 26,25; 2083 25,75; 2084 25,25; 2085 24,75; 2086 24,25; 2087 23,75; 2088 23,25; 2089 22,75; 2090 22,25; 2091 21,75; 2092 21,25; 2093 20,75; 2094 20,25; 2095 19,75; 2096 19,25; 2097 18,75; 2098 18,25; 2099 17,75; 2100 17,25; 2101 16,75; 2102 16,25; 2103 15,75; 2104 15,25; 2105 14,75; 2106 14,25; 2107 13,75; 2108 13,25; 2109 12,75; 2110 12,25; 2111 11,75; 2112 11,25; 2113 10,75; 2114 10,25; 2115 9,75; 2116 9,25; 2117 8,75; 2118 8,25; 2119 7,75; 2120 7,25; 2121 6,75; 2122 6,25; 2123 5,75; 2124 5,25; 2125 4,75; 2126 4,25; 2127 3,75; 2128 3,25; 2129 2,75; 2130 2,25; 2131 1,75; 2132 1,25; 2133 0,75; 2134 0,25; 2135 0,75; 2136 0,25; 2137 0,75; 2138 0,25; 2139 0,75; 2140 0,25; 2141 0,75; 2142 0,25; 2143 0,75; 2144 0,25; 2145 0,75; 2146 0,25; 2147 0,75; 2148 0,25; 2149 0,75; 2150 0,25; 2151 0,75; 2152 0,25; 2153 0,75; 2154 0,25; 2155 0,75; 2156 0,25; 2157 0,75; 2158 0,25; 2159 0,75; 2160 0,25; 2161 0,75; 2162 0,25; 2163 0,75; 2164 0,25; 2165 0,75; 2166 0,25; 2167 0,75; 2168 0,25; 2169 0,75; 2170 0,25; 2171 0,75; 2172 0,25; 2173 0,75; 2174 0,25; 2175 0,75; 2176 0,25; 2177 0,75; 2178 0,25; 2179 0,75; 2180 0,25; 2181 0,75; 2182 0,25; 2183 0,75; 2184 0,25; 2185 0,75; 2186 0,25; 2187 0,75; 2188 0,25; 2189 0,75; 2190 0,25; 2191 0,75; 2192 0,25; 2193 0,75; 2194 0,25; 2195 0,75; 2196 0,25; 2197 0,75; 2198 0,25; 2199 0,75; 2200 0,25; 2201 0,75; 2202 0,25; 2203 0,75; 2204 0,25; 2205 0,75; 2206 0,25; 2207 0,75; 2208 0,25; 2209 0,75; 2210 0,25; 2211 0,75; 2212 0,25; 2213 0,75; 2214 0,25; 2215 0,75; 2216 0,25; 2217 0,75; 2218 0,25; 2219 0,75; 2220 0,25; 2221 0,75; 2222 0,25; 2223 0,75; 2224 0,25; 2225 0,75; 2226 0,25; 2227 0,75; 2228 0,25; 2229 0,75; 2230 0,25; 2231 0,75; 2232 0,25; 2233 0,75; 2234 0,25; 2235 0,75; 2236 0,25; 2237 0,75; 2238 0,25; 2239 0,75; 2240 0,25; 2241 0,75; 2242 0,25; 2243 0,75; 2244 0,25; 2245 0,75; 2246 0,25; 2247 0,75; 2248 0,25; 2249 0,75; 2250 0,25; 2251 0,75; 2252 0,25; 2253 0,75; 2254 0,25; 2255 0,75; 2256 0,25; 2257 0,75; 2258 0,25; 2259 0,75; 2260 0,25; 2261 0,75; 2262 0,25; 2263 0,75; 2264 0,25; 2265 0,75; 2266 0,25; 2267 0,75; 2268 0,25; 2269 0,75; 2270 0,25; 2271 0,75; 2272 0,25; 2273 0,75; 2274 0,25; 2275 0,75; 2276 0,25; 2277 0,75; 2278 0,25; 2279 0,75; 2280 0,25; 2281 0,75; 2282 0,25; 2283 0,75; 2284 0,25; 2285 0,75; 2286 0,25; 2287 0,75; 2288 0,25; 2289 0,75; 2290 0,25; 2291 0,75; 2292 0,25; 2293 0,75; 2294 0,25; 2295 0,75; 2296 0,25; 2297 0,75; 2298 0,25; 2299 0,75; 2300 0,25; 2301 0,75; 2302 0,25; 2303 0,75; 2304 0,25; 2305 0,75; 2306 0,25; 2307 0,75; 2308 0,25; 2309 0,75; 2310 0,25; 2311 0,75; 2312 0,25; 2313 0,75; 2314 0,25; 2315 0,75; 2316 0,25; 2317 0,75; 2318 0,25; 2319 0,75; 2320 0,25; 2321 0,75; 2322 0,25; 2323 0,75; 2324 0,25; 2325 0,75; 2326 0,25; 2327 0,75; 2328 0,25; 2329 0,75; 2330 0,25; 2331 0,75; 2332 0,25; 2333 0,75; 2334 0,25; 2335 0,75; 2336 0,25; 2337 0,75; 2338 0,25; 2339 0,75; 2340 0,25; 2341 0,75; 2342 0,25; 2343 0,75; 2344 0,25; 2345 0,75; 2346 0,25; 2347 0,75; 2348 0,25; 2349 0,75; 2350 0,25; 2351 0,75; 2352 0,25; 2353 0,75; 2354 0,25; 2355 0,75; 2356 0,25; 2357 0,75; 2358 0,25; 2359 0,75; 2360 0,25; 2361 0,75; 2362 0,25; 2363 0,75; 2364 0,25; 2365 0,75; 2366 0,25; 2367 0,75; 2368 0,25; 2369 0,75; 2370 0,25; 2371 0,75; 2372 0,25; 2373 0,75; 2374 0,25; 2375 0,75; 2376 0,25; 2377 0,75; 2378 0,25; 2379 0,75; 2380 0,25; 2381 0,75; 2382 0,25; 2383 0,75; 2384 0,25; 2385 0,75; 2386 0,25; 2387 0,75; 2388 0,25; 2389 0,75; 2390 0,25; 2391 0,75; 2392 0,25; 2393 0,75; 2394 0,25; 2395 0,75; 2396 0,25; 2397 0,75; 2398 0,25; 2399 0,75; 2400 0,25; 2401 0,75; 2402 0,25; 2403 0,75; 2404 0,25; 2405 0,75; 2406 0,25; 2407 0,75; 2408 0,25; 2409 0,75; 2410 0,25; 2411 0,75; 2412 0,25; 2413 0,75; 2414 0,25; 2415 0,75; 2416 0,25; 2417 0,75; 2418 0,25; 2419 0,75; 2420 0,25; 2421 0,75; 2422 0,25; 2423 0,75; 2424 0,25; 2425 0,75; 2426 0,25; 2427 0,75; 2428 0,25; 2429 0,75; 2430 0,25; 2431 0,75; 2432 0,25; 2433 0,75; 2434 0,25; 2435 0,75; 2436 0,25; 2437 0,75; 2438 0,25; 2439 0,75; 2440 0,25; 2441 0,75; 2442 0,25; 2443 0,75; 2444 0,25; 2445 0,75; 2446 0,25; 2447 0,75; 2448 0,25; 2449 0,75; 2450 0,25; 2451 0,75; 2452 0,25; 2453 0,75; 2454 0,25; 2455 0,75; 2456 0,25; 2457 0,75; 2458 0,25; 2459 0,75; 2460 0,25; 2461 0,75; 2462 0,25; 2463 0,75; 2464 0,25; 2465 0,75; 2466 0,25; 2467 0,75; 2468 0,25; 2469 0,75; 2470 0,25; 2471 0,75; 2472 0,25; 2473 0,75; 2474 0,25; 2475 0,75; 2476 0,25; 2477 0,75; 2478 0,25; 2479 0,75; 2480 0,25; 2481 0,75; 2482 0,25; 2483 0,75; 2484 0,25; 2485 0,75; 2486 0,25; 2487 0,75; 2488 0,25; 2489 0,75; 2490 0,25; 2491 0,75; 2492 0,25; 2493 0,75; 2494 0,25; 2495 0,75; 2496 0,25; 2497 0,75; 2498 0,25; 2499 0,75; 2500 0,25; 2501 0,75; 2502 0,25; 2503 0,75; 2504 0,25; 2505 0,75; 2506 0,25; 2507 0,75; 2508 0,25; 2509 0,75; 2510 0,25; 2511 0,75; 2512 0,25; 2513 0,75; 2514 0,25; 2515 0,75; 2516 0,25; 2517 0,75; 2518 0,25; 2519 0,75; 2520 0,25; 2521 0,75; 2522 0,25; 2523 0,75; 2524 0,25; 2525 0,75; 2526 0,25; 2527 0,75; 2528 0,25; 2529 0,75; 2530 0,25; 2531 0,75; 2532 0,25; 2533 0,75; 2534 0,25; 2535 0,75; 2536 0,25; 2537 0,75; 2538 0,25; 2539 0,75; 2540 0,25; 2541 0,75; 2542 0,25; 2543 0,75; 2544 0,25; 2545 0,75; 2546 0,25; 2547 0,75; 2548 0,25; 2549 0,75; 2550 0,25; 2551 0,75; 2552 0,25; 2553 0,75; 2554 0,25; 2555 0,75; 2556 0,25; 2557 0,75; 2558 0,25; 2559 0,75; 2560 0,25; 2561 0,75; 2562 0,25; 2563 0,75; 2564 0,25; 2565 0,75; 2566 0,25; 2567 0,75; 2568 0,25; 2569 0,75; 2570 0,25; 2571 0,75; 2572 0,25; 2573 0,75; 2574 0,25; 2575 0,75; 2576 0,25; 2577 0,75; 2578 0,25; 2579 0,75; 2580 0,25; 2581 0,75; 2582 0,25; 2583 0,75; 2584 0,25; 2585 0,75; 2586 0,25; 2587 0,75; 2588 0,25; 2589 0,75; 2590 0,25; 2591 0,75; 2592 0,25; 2593 0,75; 2594 0,25; 2595 0,75; 2596 0,25; 2597 0,75; 2598 0,25; 2599 0,75; 2600 0,25; 2601 0,75; 2602 0,25; 2603 0,75; 2604 0,25; 2605 0,75; 2606 0,25; 2607 0,75; 2608 0,25; 2609 0,75; 2610 0,25; 2611 0,75; 2612 0,25; 2613 0,75; 2614 0,25; 2615 0,75; 2616 0,25; 2617 0,75; 2618 0,25; 2619 0,75; 2620 0,25; 2621 0,75; 2622 0,25; 2623 0,75; 2624 0,25; 2625 0,75; 2626 0,25; 2627 0,75; 2628 0,25; 2629 0,75; 2630 0,25; 2631 0,75; 2632 0,25; 2633 0,75; 2634 0,25; 2635 0,75; 2636 0,25; 2637 0,75; 2638 0,25; 2639 0,75; 2640 0,25; 2641 0,75; 2642 0,25; 2643 0,75; 2644 0,25; 2645 0,75; 2646 0,25; 2647 0,75; 2648 0,25; 2649 0,75; 2650 0,25; 2651 0,75; 2652 0,25; 2653 0,75; 2654 0,25; 2655 0,75; 2656 0,25; 2657 0,75; 2658 0,25; 2659 0,75; 2660 0,25; 2661 0,75; 2662 0,25; 2663 0,75; 2664 0,25; 2665 0,75; 2666 0,25; 2667 0,75; 2668 0,25; 2669 0,75; 2670 0,25; 2671 0,75; 2672 0,25; 2673 0,75; 2674 0,25; 2675 0,75; 2676 0,25; 2677 0,75; 2678 0,25; 2679 0,75; 2680 0,25; 2681 0,75; 2682 0,25; 2683 0,75; 2684 0,25; 2685 0,75; 2686 0,25; 2687 0,75; 2688 0,25; 2689 0,75; 2690 0,25; 2691 0,75; 2692 0,25; 2693 0,75; 2694 0,25; 2695 0,75; 2696 0,25; 2697 0,75; 2698 0,25; 2699 0,75; 2700 0,25; 2701 0,75; 2702 0,25; 2703 0,75; 2704 0,25; 2705 0,75; 2706 0,25; 2707 0,75; 2708 0,25; 2709 0,75; 2710 0,25; 2711 0,75; 2712 0,25; 2713 0,75; 2714 0,25; 2715 0,75; 2716 0,25; 2717 0,75; 2718 0,25; 2719 0,75; 2720 0,25; 2721 0,75; 2722 0,25; 2723 0,75; 2724 0,25; 2725 0,75; 2726 0,25; 2727 0,75; 2728 0,25; 2729 0,75; 2730 0,25; 2731 0,75; 2732 0,25; 2733 0,75; 2734 0,25; 2735 0,75; 2736 0,25; 2737 0,75; 2738 0,25; 2739 0,75; 2740 0,25; 2741 0,75; 2742 0,25; 2743 0,75; 2744 0,25; 2745 0,75; 2746 0,25; 2747 0,75; 2748 0,25; 2749 0,75; 2750 0,25; 2751 0,75; 2752 0,25; 2753 0,75; 2754 0,25; 2755 0,75; 2756 0,25; 2757 0,75; 2758 0,25; 2759 0,75; 2760 0,25; 2761 0,75; 2762 0,25; 2763 0,75; 2764 0,25; 2765 0,75; 2766 0,25; 2767 0,75; 2768 0,25; 2769 0,75; 2770 0,25; 2771 0,75; 2772 0,25; 2773 0,75; 2774 0,25; 2775 0,75; 2776 0,25; 2777 0,75; 2778 0,25; 2779 0,75; 2780 0,25; 2781 0,75; 2782 0,25; 2783 0,75; 2784 0,25; 2785 0,75; 2786 0,25; 2787 0,75; 2788 0,25; 2789 0,75; 2790 0,25; 2791 0,75; 2792 0,25; 2793 0,75; 2794 0,25; 2795 0,75; 2796 0,25; 2797 0,75; 2798 0,25; 2799 0,75; 2800 0,25; 2801 0,75; 2802 0,25; 2803 0,75; 2804 0,25; 2805 0,75; 2806 0,25; 2807 0,75; 2808 0,25; 2809 0,75; 2810 0,25; 2811 0,75; 2812 0,25; 2813 0,75; 2814 0,25; 2815 0,75; 2816 0,25; 2817 0,75; 2818 0,25; 2819 0,75; 2820 0,25; 2821 0,75; 2822 0,25; 2823 0,75; 2824 0,25; 2825 0,75; 2826 0,25; 2827 0,75; 2828 0,25; 2829 0,75; 2830 0,25; 2831 0,75; 2832 0,25; 2833 0,75; 2834 0,25; 2835 0,75; 2836 0,25; 2837 0,75; 2838 0,25; 2839 0,75; 2840 0,25; 2841 0,75; 2842 0,25; 2843 0,75; 2844 0,25; 2845 0,75; 2846 0,25; 2847 0,75; 2848 0,25; 2849 0,75; 2850 0,25; 2851 0,75; 2852 0,25; 2853 0,75; 2854 0,25; 2855 0,75; 2856 0,25; 2857 0,75; 2858 0,25; 2859 0,75; 2860 0,25; 2861 0,75; 2862 0,25; 2863 0,75; 2864 0,25; 2865 0,75; 2866 0,25; 2867 0,75; 2868 0,25; 2869 0,75; 2870 0,25; 2871 0,75; 2872 0,25; 2873 0,75; 2874 0,25; 2875 0,75; 2876 0,25; 2877 0,75; 2878 0,25; 2879 0,75; 2880 0,25; 2881 0,75; 2882 0,25; 2883 0,75; 2884 0,25; 2885 0,75; 2886 0,25; 2887 0,75; 2888 0,25; 2889 0,75; 2890 0,25; 2891 0,75; 2892 0,25; 2893 0,75; 2894 0,25; 2895 0,75; 2896 0,25; 2897 0,75; 2898 0,25; 2899 0,75; 2900 0,25; 2901 0,75; 2902 0,25; 2903 0,75; 2904 0,25; 2905 0,75; 2906 0,25; 2907 0,75; 2908 0,25; 2909 0,75; 2910 0,25; 2911 0,75; 2912 0,25; 2913 0,75; 2914 0,25; 2915 0,75; 2916 0,25; 2917 0,75; 2918 0,25; 2919 0,75; 2920 0,25; 2921 0,75; 2922 0,25; 2923 0,75; 2924 0,25; 2925 0,75; 2926 0,25; 2927 0,75; 2928 0,25; 2929 0,75; 2930 0,25; 2931 0,75; 2932 0,25; 2933 0,75; 2934 0,25; 2935 0,75; 2936 0,25; 2937 0,75; 2938 0,25; 2939 0,75; 2940 0,25; 2941 0,75; 2942 0,25; 2943 0,75; 2944 0,25; 2945 0,75; 2946 0,25; 2947 0,75; 2948 0,25; 2949 0,75; 2950 0,25; 2951 0,75; 2952 0,25; 2953 0,75; 2954 0,25; 2955 0,75; 2956 0,25; 2957 0,75; 2958 0,25; 2959 0,75; 2960 0,25; 2961 0,75; 2962 0,25; 2963 0,75; 2964 0,25; 2965 0,75; 2966 0,25; 2967 0,75; 2968 0,25; 2969 0,75; 2970 0,2



